

SPORT IN KÜRZE

Andreas Klöden gab auf

RAD - Der deutsche T-Mobile-Profi Andreas Klöden ist gestern auf der 17. Etappe der Tour de France ausgestiegen. Der Vorjahreszweite, der sich am Vortag in einem Massensturz eine Kahnbeinfraktur im rechten Handgelenk zugezogen hatte, gab nach rund 17 km auf. Klöden, der in der Gesamtwertung auf Rang elf lag, hatte die mit 239 km längste Tour-Etappe von Pau nach Revel mit einer Gipsmanschette in Angriff genommen. (id)

Patty Schnyder nicht gefordert

TENNIS - Patty Schnyder (Bild) startete erfolgreich in die Hartplatz-Saison. Die topgesetzte Baselbieterin setzte sich beim WTA-Turnier in Cincinnati (USA) in der Auftaktrunde gegen die 15-jährige Dänin Caroline Wozniacki problemlos 6:3, 6:0 durch. (si)



Olsson nicht an der WM

LEICHTATHLETIK - Dreisprung-Olympiasieger und -Weltmeister Christian Olsson hat für die WM in Helsinki (6. - 14. August) Forfait erklärt. Der 25-jährige Schwede sieht sich nach zwei Operationen am Fuss ausserstande, um die Medaillen mitzuspringen. Ebenfalls an den diesjährigen Titelkämpfen in Helsinki nicht dabei sein wird die 800-m- und 1500-m-Olympiasiegerin Kelly Holmes. Die 35-jährige Engländerin leidet an Problemen mit der Achillessehne. (si)

Sepeng droht Zweijahres-Sperre

LEICHTATHLETIK - Der südafrikanische 800-m-Läufer Hezekiel Sepeng (31), Olympia-Zweiter 1996 in Atlanta, dürfte zwei Jahre gesperrt werden. Die B-Probe bestätigte den positiven Dopingbefund vom 21. Februar. Bei Sepeng war bei einer Kontrolle ausserhalb der Saison ein erhöhter Wert von Norandrosteron festgestellt worden. (si)

Schmitt bis 2010 springen

SKI NORDISCH - Olympiasieger und Weltmeister Martin Schmitt will seine Skisprung-Karriere bis zu den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver fortsetzen. «Ich will noch ein paar Jahre springen und mich voll auf den Sport konzentrieren. Das Springen macht wieder mehr Spass als in den vergangenen Jahren», erklärte der 27-jährige Deutsche am Mittwoch in Hinterzarten. (id)

RESULTATÜBERSICHT

Tennis: Turniere im Ausblick

Stuttgart (De), ATP-Turnier (614 750 Euro/Sand), Einzel, 2. Runde: Rafael Nadal (Sp/1) s. Hugo Armando (USA) 6:1, 6:2, Nikolai Dawidenko (Russ/2) s. Ruben Ramirez Hidalgo (Sp) 6:4, 6:1, Gaston Gaudio (Arg/3) s. Andreas Beck (De) 6:3, 6:3, Tommy Robredo (Sp/4) s. Potito Starace (It) 6:7 (4/7), 6:3, 6:3, Juan Monaco (Arg) s. David Ferrer (Sp/5) 6:4, 6:2, Jiri Novak (Tsch/6) s. Razvan Sabau (Rum) 4:6, 6:4, 6:0, Rainer Schüttler (De) s. Michail Juschni (Russ/7) 7:5, 6:3.

Indianapolis, Indiana (USA), ATP-Turnier (600 000 Dollar/Hart), Einzel, 2. Runde: Andy Roddick (USA/1) s. Dimitri Tursunow (Russ) 7:6 (8/6), 6:7 (7/5), 7:6 (7/5).

Amerfoort (Ho), ATP-Turnier (323 250 Euro/Sand), Einzel, 2. Runde: Mariano Puerta (Arg/1) s. Janko Tipsarevic (Ser) 6:2, 6:2, Nicolas Pietrangeli (Chile/3) s. Jiri Vanek (Tsch) 6:4, 7:5.

Cincinnati, Ohio (USA), WTA-Turnier (170 000 Dollar/Hart), Einzel, 1. Runde: Patty Schnyder (Sz/1) s. Caroline Wozniacki (Dä) 6:3, 6:0, Vera Swonarowa (Russ/2) s. Meghann Shaughnessy (USA) 6:3, 6:3.

Fussball, Champions-League-Qualifikation

1. Runde, Rückspiele: Hinspiel

DYNAMO TIFLIS - Levadia Tallinn	2:0 (1:0)	0:1
FK KAUNAS/Lit - HB Torshavn/Färöer	4:0 (1:0)	4:2
TNS Llanelli/Wales - FC LIVERPOOL	0:3 (0:1)	0:3
Pjunić Jerewan - HAKA VALKEAKOSKI/Fi	2:2 (2:1)	1:1
Zrinjaki Mostar/Bos - DÜDELINGEN/Lux	0:4 (0:0)	0:0
Skonto Riga - RABOTNICKI SKOPJE	1:0 (0:0)	0:6
ANORTHOSIS FAMAGUSTA - Dynamo Minsk	1:0 (0:0)	1:1
TIRASPOL/Mol - Sliema Wanderers/Malta	2:0 (0:0)	4:1
PETRALKA BRATISLAVA - Kairat Almati	4:1 (1:0)	0:2
KF TIRANA - Nova Gorica/Sln	3:0 (3:0)	0:2
SHELBORNE/IRL - Glentoran Belfast	4:1 (2:1)	2:1
Hafnarfjörður/Is - NEFTSCHI BAKU	1:2 (0:0)	0:2

Fussball, Super League, 2. Runde

Yverdon - Young Boys 0:3 (0:3)

1. Young Boys	2	6:1	6
2. Zürich	1	3:1	3
3. Thun	1	2:0	3
4. Grasshoppers	1	3:2	3
5. Basel	1	1:0	3
6. Schaffhausen	1	0:1	0
7. Neuchâtel Xamax	1	1:3	0
8. St. Gallen	1	1:3	0
9. Aarau	1	0:2	0
10. Yverdon	2	2:6	0

Österreich, Bundesliga, 2. Runde

SK Sturm Graz - Admira/Wacker Mödling 2:1, Pasching - Ried 0:0, Austria Wien - GAK 3:2, Salzburg - Mattersburg 4:0, Tirol - Rapid Wien 0:3, Blau-Weiß 1. SK Sturm Graz 6 (5:3), Austria Wien 6 (5:3), 3. Rapid Wien 3 (5:3) und Salzburg 3 (5:3), 5. GAK 3 (5:4), 6. Pasching 2 (0:0) und Ried 2 (0:0), 8. Tirol 1 (0:3), 9. Mattersburg 1 (0:4), 10. Admira/Wacker Mödling 0.

Speed-Trio in Berlin

Drei Liechtensteiner Inline-Speedskater bei Europameisterschaft 2005

BERLIN - Silvana Gämperli (Ruggell), André Wille (Vaduz) und Rolf Hobi (Triesen) haben das Ticket für die EM in Berlin im Sack und werden dort die Wettkämpfe vom 1. bis 7. August bestreiten. Die Vorbereitung des FL-Trios schliesst mit einer Trainingswoche vor Ort ab.

• Martin Trendle

Die Wettkämpfe anlässlich der Europameisterschaft werden in der Skate-Arena Jüterborg stattfinden. Mit im Gepäck haben die Athleten den neuen Dress von Image Liechtenstein, welcher an der gestrigen Präsentation von Michael Gattenhof vertreten wurde. Die Inline-Speedskater stellten sich auf dem Parkplatz des Rheinpark-Stadions erstmals im neuen Outfit.

Die Erwartungen der Liechtensteiner sind unterschiedlich und gewichten sich auch nach dem Verlauf der bisherigen Saison. Silvana Gämperli will das Land Liechtenstein würdig vertreten. Sie hat einen 10. Rang über 500 m auf der Strasse zu verteidigen, eventuell gar zu verbessern. Allerdings hatte Gämperli einen durchgezogenen Saisonstart zu verzeichnen gehabt.

Hobi ohne konkretes Ziel

Rolf Hobi hat keinen konkreten Rang im Visier. Im Frühjahr war er beruflich stark engagiert (Berufs-



Das Liechtensteiner Inline-Team ist für die EM 2005 in Berlin gerüstet: Betreuer Karl-Otto Gämperli, Rolf Hobi, Silvana Gämperli, André Wille und Michael Gattenhof von Image Liechtenstein (v.l.n.r.).

WM in Helsinki) und musste deshalb mit dem Training etwas zurückstecken. Seine Formkurve zeigt aber nach oben. «Es wäre nicht realistisch, den 13. Rang aus dem Vorjahr verteidigen zu wollen», sagt Rolf Hobi, «ich will mich aber in der vorderen Hälfte klassieren.» Hobi sieht seine Chancen am ehesten über die 500 und 1000 m.

«Die stärkste Saison bisher» hat André Wille hinter sich. «Ich war so gut wie nie und auch die Konstanz war da.» Der Vaduzer vom Team «Salomon Saab» fährt deshalb frei und ohne Druck nach Berlin. «Nicht um Resultate zu bringen, sondern um Leistung zu zeigen.» Hauptziel ist der Marathon am Schluss der EM.

Für Karl-Otto Gämperli, welcher die Mannschaft betreut, ist die Trainingswoche vor den Wettkämpfen überhaupt nicht ideal. Der kurzfristige Trainerwechsel habe diese Umstände aber mit sich gebracht. Neuer Mann am Ruder ist André Unterdörfel, ehemaliger deutscher Junioren-EM-Medaillenträger und Eiskunstläufer.

Falke griff sich den Sieg

Armstrong-Helfer Savoldelli gewinnt längste TdF-Etappe

REVEL - Paolo Savoldelli gewann in Revel die mit 240 km längste Etappe der diesjährigen Tour de France. Der Italiener setzte sich auf dem letzten Kilometer gegen Kurt-Asle Arvesen durch. Leader Lance Armstrong erreichte das Ziel mit über 22 Minuten Rückstand.

Savoldelli, der wegen seiner verwegenen Abfahrten «Falke» genannt wird, platzierte aus der acht Fahrer umfassenden Spitzengruppe einen ersten Angriff in der Côte de Saint-Ferréol knapp 7 km vor dem Ziel. Diesem widerstand nur Sébastien Hinault, den der 32-jährige Discovery-Fahrer in der zwei Kilometer langen Rampe eingeholt hatte. In der Abfahrt schlossen der Australier Simon Gerrard und Arvesen wieder zum Spitzenduo auf. Auf dem letzten Kilometer jagte

der zweifache Giro-Sieger schliesslich erfolgreich Arvesen nach, der 1500 Meter vor dem Ziel aus dem Quartett ausgerissen war.

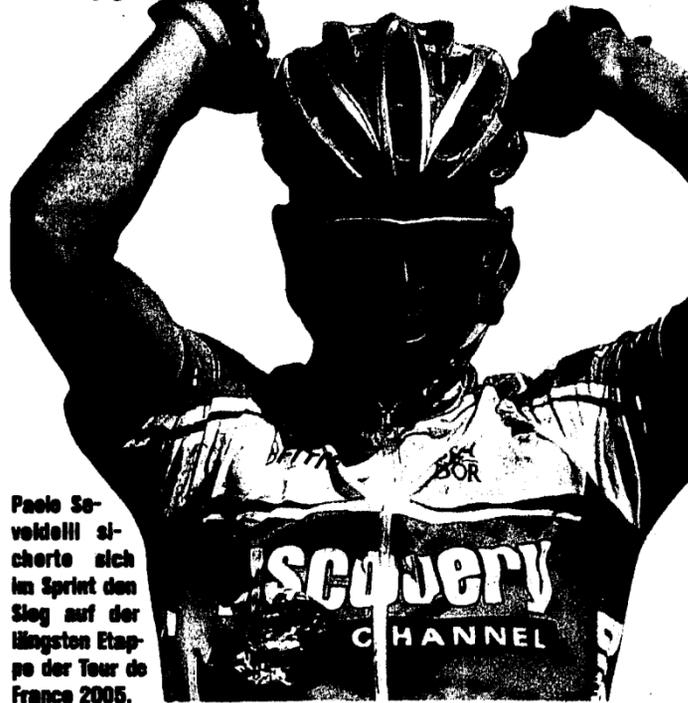
Den führenden Arvesen im Visier fuhr Savoldelli auf den finalen Metern so stark, dass Hinault selbst im Windschatten nicht mehr mithielt. Rund 100 Meter vor dem Zielstrich überholte der entfesselte Savoldelli den Norweger und feierte bei seiner vierten Teilnahme den ersten Sieg in der Tour de France. Nach George Hincapie am vergangenen Sonntag war dies bereits der zweite Teilerfolg eines Helfers von Armstrong, der in diesem Jahr noch immer auf seinen ersten Etappensieg wartet. Dazu gewann die Equipe Discovery Channel das Mannschaftszeitfahren am vierten Tag.

Für Savoldelli war es nach dem Gewinn des Giro d'Italia im Frühjahr der zweite bedeutsame Erfolg in dieser Saison und

seit seinem Wechsel vom deutschen T-Mobile-Team in die Mannschaft Armstrongs. Nach seinem ersten Sieg in der Italien-Rundfahrt 2002 war Savoldelli der neue Hoffnungsträger Italiens. Doch in den letzten beiden Jahren lief es dem starken Abfahrer nicht mehr. Die Saison 2003 verpasste er nach einem schweren Unfall, im letzten Jahr hemmte eine Viruserkrankung seine Möglichkeiten.

Im Rücken der Ausreisser griff in der Côte de Saint-Ferréol Jan Ullrich an, um dem vor ihm klassierten Michael Rasmussen Zeit abnehmen zu können. Doch der dänische Gesamtdritte liess sich ebenso wenig überraschen wie Armstrong und die anderen vorne in der Gesamtwertung klassierten Fahrer. Nächste Gelegenheit für Ullrich, einige Sekunden aufzuholen, ist schon heute. Das Ziel in Mende liegt am Ende einer 3 km langen, durchschnittlich 10 Prozent steilen Rampe. (si)

92. Tour de France
17. Etappe, Pau - Revel (239,5 km): 1. Paolo Savoldelli (It) 5:41:19 (42,101 km/h), 20 Sekunden Bonifikation, 2. Kurt-Asle Arvesen (No), 12 Sek. Bon. 3. Simon Gerrans (Au) 0:08 zurück, 8 Sek. Bon. 4. Sébastien Hinault (Fr) 0:11, 5. Andrej Griwko (Ukr) 0:24, 6. Oscar Sevilla (Sp) 0:51, 7. Bram Tankink (Ho), gleiche Zeit, 8. Daniele Righi (It) 0:53, 9. Samuel Dumoulin (Fr) 3:14, 10. Allan Davis (Au), alle gleiche Zeit, Ferner: 18. Jaroslav Popowitsch (Ukr) 22:28, 19. Alexander Winokurov (Kas), 20. George Hincapie (USA), 21. Levi Leipheimer (USA), 22. Jan Ullrich (De), 23. Lance Armstrong (USA), 24. Michael Rasmussen (Dä), 25. Eddy Mazzoleni (It), 26. Ivan Basso (It), 27. Francisco Mancebo (Sp), alle gleiche Zeit, Ferner: 33. Floyd Landis (USA) 22:48, 36. Oscar Pereiro (Sp), alle gleiche Zeit. - Aufgegeben: Andreas Klöden (De).
Gesamtwertung: 1. Armstrong 72:55:50, 2. Basso 2:46, 3. Rasmussen 3:09, 4. Ullrich 3:58, 5. Mancebo 6:31, 6. Leipheimer 7:35, 7. Winokurov 9:38, 8. Cadel Evans (Au) 9:49, 9. Landis 9:53, 10. Christophe Moreau (Fr) 12:07, 11. Mazzoleni 14:24, 12. Popowitsch 14:27, 13. Haimar Zubeldia (Sp) 15:46, 14. Pereiro 16:00, 15. Sevilla 17:10, 16. Jörg Jaksche (De) 18:36, 17. Hincapie 19:35, 18. Bobby Julich (USA) 20:55, 19. Andrej Kaschetschkin (Kas), gleiche Zeit, 20. Leonardo Piepoli (It) 26:08, Ferner: 24. Savoldelli 29:59, 26. Georg Totschnig (Ö) 42:04.



Paolo Savoldelli sicherte sich im Sprint den Sieg auf der längsten Etappe der Tour de France 2005.

RAD

Alexander Winokurov verlässt T-Mobile



Alexander Winokurov (31) verlässt T-Mobile Ende Jahr. Der Kasache, 2003 Dritter der Tour de France, will in Zukunft als Teamcaptain um den Gesamtsieg an der Frankreich-Rundfahrt fahren. Zu welcher Mannschaft er wechselt, steht noch nicht fest. «Ich will versuchen, die Tour de France im Laufe der nächsten zwei, drei Jahre zu gewinnen», erklärte Winokurov, der beim deutschen Rastall T-Mobile im Schatten von Jan Ullrich steht. Als aussichtsreichste Kandidaten für eine Verpflichtung des Allrounders gelten gemäss der Sportzeitung «L'Equipe» die französischen Mannschaften AG2R und Crédit Agricole. Discovery Channel, das mit Lance Armstrong seinen Siegfahrer nach der Tour de France verliert, will Winokurov nicht engagieren. «Alexander ist einer der stärksten Fahrer im Feld, doch ich glaube nicht, dass er die Tour gewinnen kann», äusserte sich Johan Bruyneel, der Teamchef der Amerikaner.

Bis Ende Woche will sich der von Tony Rominger gemannagte Winokurov für ein neues Arrangement entscheiden. Dieser wird dem Kasachen, der in diesem Jahr Leitch-Blaunig-Lichtich und die 11. Tour-Etappe nach Briançon gewann, mit rund zwei Millionen Euro jährlich entlohnen müssen. (si)